

SPD-Gemeinderatswahlliste Reichenbach an der Fils

Stellungnahme zum Anschreiben der Bürgerinitiative PRO SCHURWALD

Reichenbach, den 30.04.2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die SPD-Gemeinderatswahlliste nimmt wie folgt Stellung:

Wir können das vorgelegte Blatt so nicht ausfüllen, da sich die Sachlage nicht so einfach darstellt, dass diese mit JA, NEIN oder „WEISS NICHT (Ich bin neutral)“ ausgefüllt werden kann.

Außerdem ist die Position der Bürgerinitiative PRO SCHURWALD in ihrer Ablehnung eindeutig.

Aus unserer Sicht gilt es festzuhalten:

- Wir leben in einem verdichteten Raum
- Wir benötigen Naherholungsmöglichkeiten
- Wir brauchen und verbrauchen viel Energie trotz der Bemühungen von Haushalten und Industrie zur Einsparung
- Wir wollen bezahlbare Energie
- Wir wollen nicht nach dem St. Florians Prinzip handeln, sondern verantwortlich sein
- Wir wollen zunehmend „sauber“ erzeugte Energie und keine Atomenergie, deren Entsorgungskosten uns weiter massiv belasten wird
- Wir benötigen eindeutige Aussagen zur Wirtschaftlichkeit der Windenergie

Bei der Abwägung von möglichen Standorten in unserem Verbandsgebiet ergibt sich für uns, dass im weiteren Beratungsprozess die folgenden Punkte „unter einen Hut“ gebracht werden müssen

- Verdichteter Raum
- Naherholung
- Energieverbrauch und –erzeugung

Der Flächennutzungsplan weist zunächst mögliche Standorte aus, das bedeutet aber nicht automatisch, dass auch so umgesetzt wird. Ein Beispiel dafür ist, dass im bisher gültigen Flächennutzungsplan die bauliche Osterweiterung von Reichenbach enthalten ist. Reichenbach setzt aber seit Jahren auf eine Innenentwicklung und sorgfältige Arrondierung von Flächen und nicht auf Flächenverbrauch im Außenbereich.

Für uns ist wichtig, dass nur dort Windkraftanlagen gebaut werden, wo die Bürgerinnen und Bürger maßgebend in Form von lokalen Genossenschaften beteiligt werden und durch ein entsprechendes Konzept die lokale Abhängigkeit von großen

Energieerzeugern reduziert wird. Der Verwaltungsverband sollte in diesem Verfahren eine neue zentrale Rolle übernehmen und Konsens anhand klarer Kriterien zu den oben formulierten 3 Untersuchungspunkten (noch ergänzbar) über tatsächlich sinnvolle Standorte schaffen, die den Verdichtungsraum und die Naherholung wenig stören.

Es zeigt sich, dass dezentral erzeugte Energie dann die Energie der Zukunft ist, wenn sie hocheffizient ist und das bestehende Leitungsnetz genutzt werden kann und nicht umstrittene Leitungen quer durch das Land gebaut werden müssen und deshalb nur schwer durchsetzbar sind (vgl. Streit um Hochleistungstrassen quer durch Deutschland von Nord- und Ostsee nach Süddeutschland).

Der von uns beschriebene Prozess braucht eine gute Anleitung und eine Bürgerbeteiligung, die sich nicht durch einseitige Ablehnung auszeichnet, sondern sich Argumenten und einem gemeinsamen Prozess zur Definition der Untersuchungs- und Abwägungsstandpunkte gegenüber offen zeigt und die dadurch entstehenden Mehrheitsentscheidungen akzeptiert und mitträgt. Das ist aus unserer Sicht gelebte Demokratie.

Wir werden uns für eine Neuakzentuierung der weiteren Entwicklung über Gemeindegrenzen hinweg einsetzen und sind dafür, dass diese Aufgabe durch den Gemeindeverwaltungsverband Reichenbach übernommen wird und in einer entsprechenden Bürgerbeteiligung unter Abwägung der Gesichtspunkte geklärt wird.

Für die SPD-Gemeinderatsfraktion Reichenbach und die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD-Liste für die Gemeinderatswahl

Wolfgang Baumann, Fraktions- und Ortsvereinsvorsitzender der SPD Reichenbach